

prosa verfaßt: *Quibus mox viriliter succurrit conducta extraneorum legio, licet paulo post cesserit relicto Mediolanensibus campo.*

Insgesamt zeigt sich, daß die Textunterschiede, die als Umarbeitungen beschrieben werden können, aller Wahrscheinlichkeit nach bei der Fortführung des Werkes vom Autor selbst vorgenommen worden sind. Für das erste Beispiel (III 20, vgl. Nr. 2) konnte gezeigt werden, daß dieser Vorgang eng mit der Niederschrift des vierten Buches zusammenhängt. Für die übrigen Beispiele gibt es keine derartigen Anhaltspunkte. Auffällig ist aber der thematische Zusammenhang, in dem der überwiegende Teil der besprochenen Unterschiede steht. Mit Ausnahme von II 12 (Flucht Ariberts, vgl. Nr. 9) und III 11 (zum Bibelzitat Luc. 22,25.26, vgl. Nr. 10) wird an allen anderen Stellen eine kriegerische Auseinandersetzung geschildert. Die Tendenz, die Mailänder Truppen in einem besseren Licht zu präsentieren, ist neben sprachlichen Gesichtspunkten als Beweggrund des Autors für die Umgestaltung des Textes zu erkennen. Bloße Ergänzungen mit dem Ziel der Präzisierung von Namen, Orten und Daten in der Kurz- und Langfassung müssen dagegen wohl als Überlieferungszusätze betrachtet werden¹²⁸.

c) Formulierungsunterschiede kleineren Umfangs

Außer den behandelten Textunterschieden gibt es noch Wortumstellungen und einzelne Wörter, die entfallen oder hinzugefügt oder durch andere Wörter ersetzt worden sind. Sie machen zahlenmäßig den weit größeren Teil der Unterschiede zwischen Kurz- und Langfassung aus als die bereits behandelten Stellen. Ihre Einschätzung ist jedoch ungleich problematischer – abgesehen von solchen, an denen eine der beiden Fassungen vom Vokabular oder der Grammatik her so falsch ist, daß der Text grob entstellt oder nicht mehr zu verstehen ist –, da die Kriterien, die anhand der längeren Umarbeitungen und Ergänzungen herausgearbeitet worden sind, nur an wenigen Stellen angewandt werden können.

Zusätze mit dem Ziel der Präzisierung kommen lediglich viermal vor. – I 6 S. 126 Z. 1 ff. heißt es zum Tod Liudolfs 957 in der Langfassung: *Postea vero pius ille perfidia Langobardorum fertur veneno necatus.* In der Kurzfassung ist hinter *ille* der Name *Litulfus* ergänzt. Da er in diesem Abschnitt öfter genannt ist, hätte auch ohne ausdrückliche Namensnennung kein Zweifel bestanden, wer mit *ille* gemeint ist. Dennoch muß

¹²⁸) Auf dieses Ergebnis ist die Annahme von Bethmann und Wattenbach, MGH SS 8 S. 2 zu reduzieren.